



Gesamtnote 1,9

Landkreis  
Pfaffenhofen  
an der Ilm

IHK-Standortumfrage  
2019

Ergebnisse für den Landkreis  
Pfaffenhofen an der Ilm



IHK  
München und  
Oberbayern

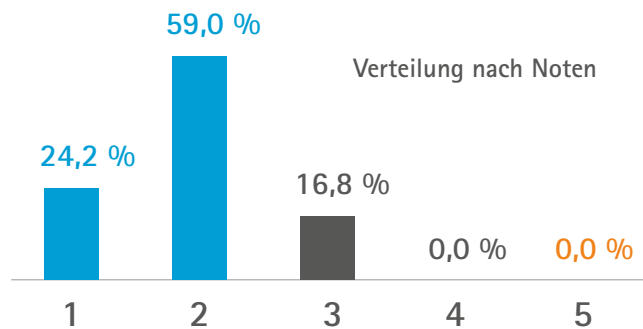
# Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm beteiligten sich 96 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

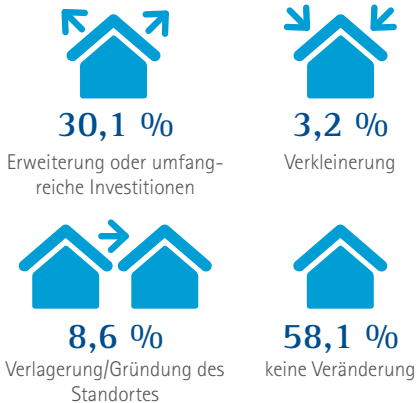
Gesamtnote für den Standort

Ø 1,9

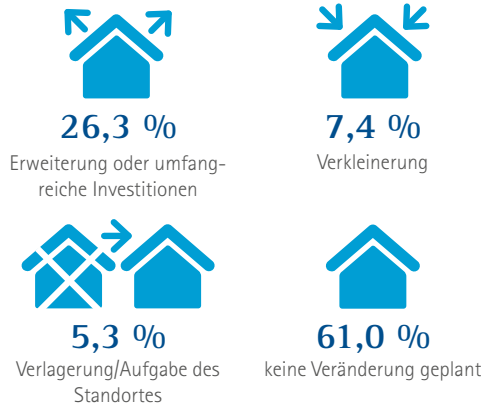


## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

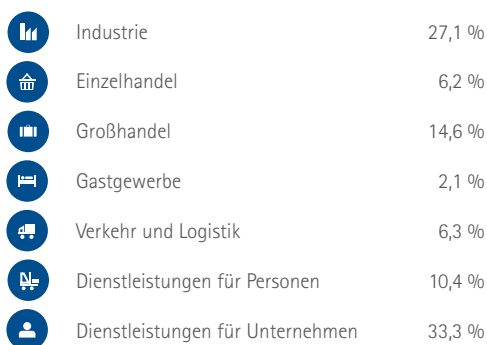


In den nächsten 3 Jahren

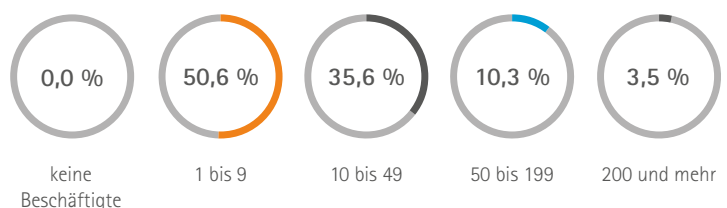


## Struktur der befragten Unternehmen

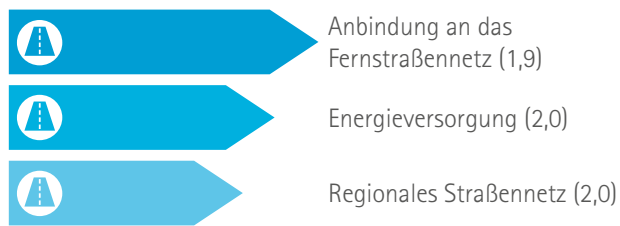
Branchenverteilung



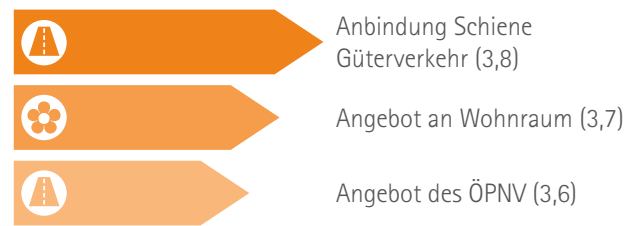
Mitarbeiterzahl



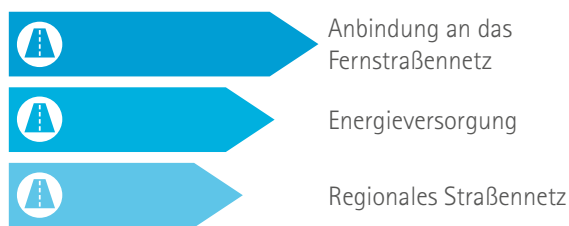
### Höchste Zufriedenheit



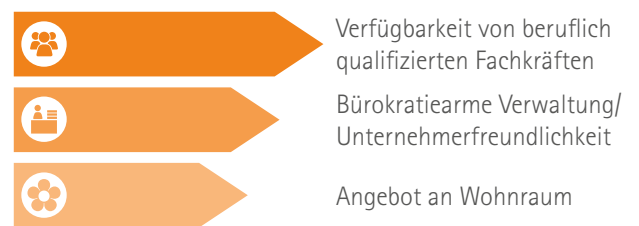
### Geringste Zufriedenheit



### Stärken

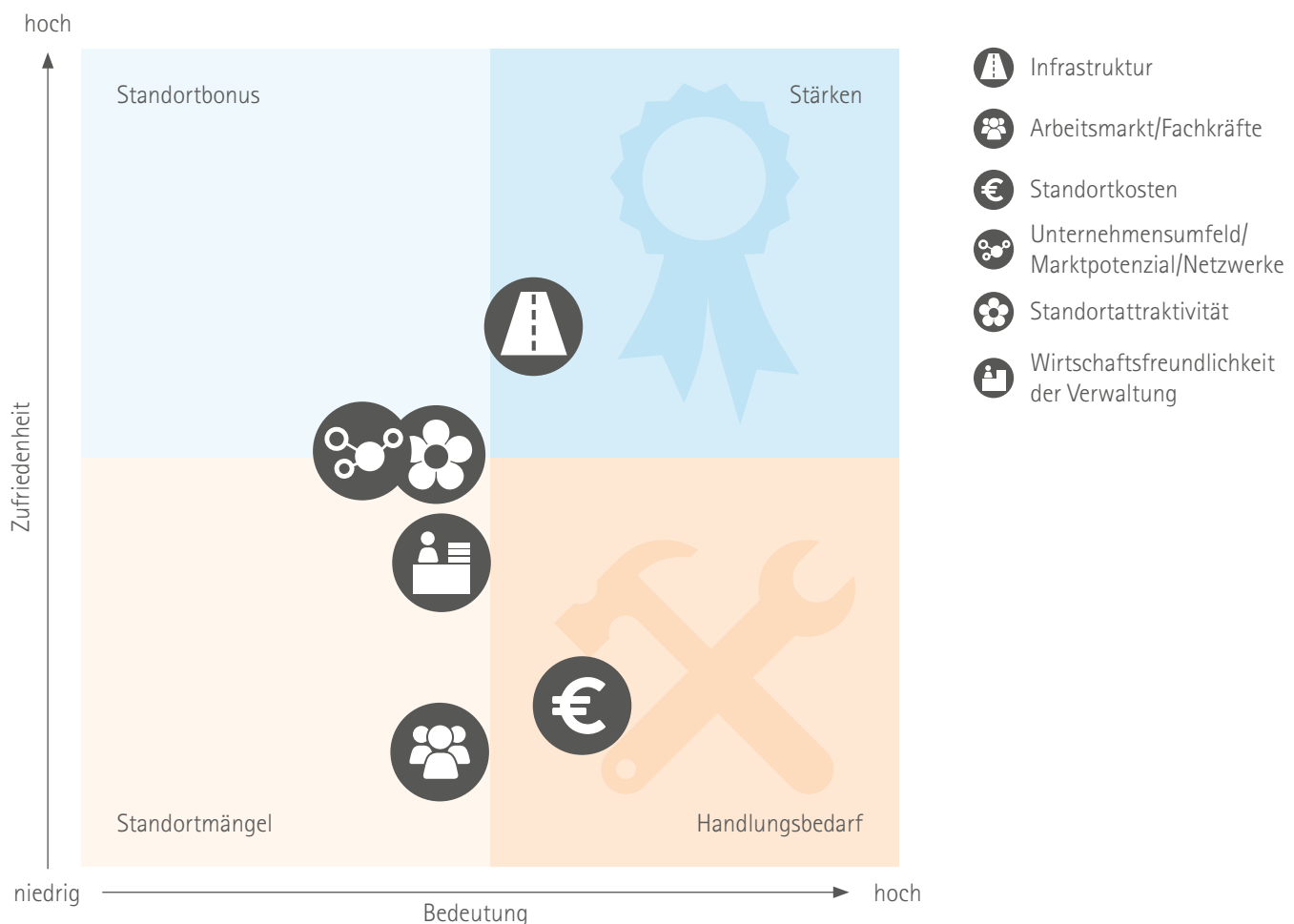


### Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR INSGESAMT</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>
Regionales Straßennetz	1,8	2,0
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,8	1,9
Angebot des ÖPNV	2,8	3,6
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,2	3,8
Anbindung Schiene Personenverkehr	3,0	3,3
Anbindung Luftverkehr	3,5	3,0
Breitbandversorgung	1,4	2,7
Energieversorgung	1,8	2,0
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,7	3,2
 <b>ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT</b>	<b>2,1</b>	<b>3,1</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,8	3,3
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,8	3,5
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,8	3,2
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,0	3,3
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,9
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,6	2,9
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,2	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,4	2,4
 <b>STANDORTKOSTEN INSGESAMT</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>
Personalkosten	1,8	3,0
Energiepreise	2,0	2,9
Kommunale Abgaben	2,1	2,8
Gewerbe- und Grundsteuer	2,0	2,8
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,4	3,4
Büro-/ Gewerbemieten	2,6	3,4
 <b>UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	1,9	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,6	2,6
Kaufkraft am Standort	2,7	2,2
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,7
Unternehmensnetzwerke	2,3	2,6
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,3	2,9
 <b>STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>
Image des Standortes	2,0	2,3
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,7
Schulangebot	2,6	2,4
Angebot an Wohnraum	2,0	3,7
Attraktivität Wohnumfeld	2,1	2,6
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,9
Medizinische Versorgung	2,0	2,5
Freizeit- und Sportangebot	2,4	2,6
Kulturangebot	2,7	3,0
 <b>WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT</b>	<b>2,1</b>	<b>2,8</b>
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,1	3,0
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	2,9
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,4	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,8	3,0
Digitale Verwaltungsverfahren	2,3	3,4
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,8	3,3

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

## Wie es ist

- Der Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm behauptet sich erneut als Topstandort und erhält von seinen Unternehmen, wie bereits in den vorangegangenen Befragungen, die Gesamtnote 1,9 und liegt damit oberbayernweit auf Platz 3.
- 83 % der Betriebe bewerten ihren Standort mit „gut“ oder „sehr gut“. Kein Unternehmen hält seinen Standort dagegen für „schlecht“ oder „sehr schlecht“, was dazu führt, dass stolze 91 % sich erneut für den Landkreis als Firmensitz entscheiden würden.
- Besonders relevant für die Betriebe des Landkreises Pfaffenhofen an der Ilm sind die Faktoren Breitbandversorgung (1,4), Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (1,4) und bürokratiearme Verwaltung (1,8).
- Am zufriedensten sind die Firmen am Standort nach wie vor mit der vorherrschenden Infrastruktur, insbesondere mit der Anbindung an das Fernstraßennetz (1,9), der Energieversorgung (2,0) und dem regionalen Straßennetz (2,0).
- Diese Faktoren werden gleichzeitig, wie bereits 2017, als Stärken des Landkreises identifiziert.
- Für Unzufriedenheit sorgen dagegen die Anbindung an den Schienengüterverkehr (3,8), das Angebot an Wohnraum (3,7) sowie der ÖPNV (3,6).
- Bedenklich ist die stetig steigende Unzufriedenheit mit dem Wohnraumangebot (2017: 3,2 | 2015: 3,1), so dass dieser Faktor erstmals als Handlungsbedarf identifiziert wird. Daneben sollte aus Sicht der Betriebe dringend an der Sicherstellung beruflich qualifizierter Fachkräfte sowie an der Etablierung einer bürokratiearmen Verwaltung gearbeitet werden.
- Im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm hatten bereits 36 % der befragten Firmen mit Wachstumsverzögerungen auf Grund mangelhafter Standortfaktoren zu kämpfen – das sind 14 % mehr als noch 2017.
- Verantwortlich dafür waren vor allem fehlende Fachkräfte, ein zu hoher Bürokratieaufwand und eine schlechte Breitbandversorgung.
- Fast jedes dritte Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren umfangreiche Investitionen oder eine Standorterweiterung vorgenommen – weitere 26 % planen dies für die kommenden drei Jahre.

## Was zu tun ist

### Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

### Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

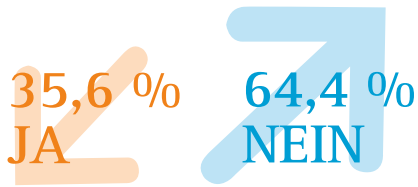
- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Landkreis, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Dies wünschen sich die Unternehmen des Landkreises Pfaffenhofen an der Ilm insbesondere bei den digitalen Verwaltungsverfahren.

### Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Hohe Mieten und mangelnder Wohnraum erschwert es den Unternehmen zunehmend, Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Damit verschärft sich der Fachkräftemangel.
- Daher ist es dringend notwendig, Bauland zu mobilisieren, um das Angebot an Wohnraum zu erhöhen. Hierfür müssen neben der Neuausweisung von Flächen v. a. vorhandene Innen- sowie Nachverdichtungspotenziale, z. B. mit Hilfe eines Baulückenkatasters, ausgeschöpft werden. Die Baulandmobilisierung muss durch eine aktive Ausweisungs- und Genehmigungspolitik unterstützt werden.
- Außerdem sollten Landkreis und Kommunen kooperieren und gemeinsame Wohnraumkonzepte entwickeln.

# Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„*Fachkräftemangel und kein bezahlbarer Wohnraum für Arbeiter.*“  
Güterbeförderer, 20 Mitarbeiter, seit 1994 am Standort

„*Extrem bürokratische und komplizierte Genehmigungsverfahren.*“  
Unternehmensdienstleister, 8 Mitarbeiter, seit 1993 am Standort

„*Leider sind die Gewerbeflächen / Produktion zu klein! Wir müssen einen neuen Standort suchen bzw. umziehen.*“  
Bauträger, 73 Mitarbeiter, seit 1960 am Standort

„*Sehr schlechte Anbindung an das Internet.*“  
Großhändler, 41 Mitarbeiter, seit 2000 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



## Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen
- Bezahlbaren Wohnraum schaffen

### Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München 089 5116-0 [info@muenchen.ihk.de](mailto:info@muenchen.ihk.de) [ihk-muenchen.de](http://ihk-muenchen.de)  
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg [rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de](mailto:rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de)

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.